

Zuletzt aktualisiert: **10.04.2012 um 12:39 Uhr** (Kommentare)

Viertes "Macht | schule | theater"-Festival startet

Mit den grausamsten Märchenszenen der Gebrüder Grimm startet am Mittwoch die vierte Premierensaison des Theater- und Schulfestivals "Macht|schule|theater". "Das Märchen vom Sparen" im Theater am Ortweinplatz in Graz läutet eine Serie von 26 Uraufführungen in ganz Österreich ein.

Für die 155 Aufführungen im Rahmen des im Schuljahr 2008/09 gegründeten Kooperationsprojekts, das Theatermacher und Bildungseinrichtungen für gemeinsame Produktionen vereint, engagieren sich laut Aussendung des Unterrichtsministeriums rund 1.000 Menschen aus 60 Schulen. Individuelle Entwicklung, kreatives Lernen und kulturelle Partizipation sind die gesteckten Ziele der Theaterinitiative, die als Leitprojekt von "Kunst macht Schule" und als Teil des Programms "Weiße Feder - Gemeinsam für Fairness und gegen Gewalt" fungiert.

Gewalt ist daher auch ein zentrales Thema bei den jungen Theatermachern. Die Wiener Produktion "PRESS ENTER" zieht etwa Michael Hanekes Film "Funny Games" sowie Henrik Ibsens "Peer Gynt" als Grundlage für Gewaltentstehung heran, während sich "1 Minute" in Salzburg der letzten 60 Sekunden vor einem Gewaltakt annimmt.

Auch die Themen Armut ("Was heißt hier arm?"), Migration ("warum-why-perché-pourquoi-NICIN") und Pubertät ("Me, myself & you") werden behandelt - ebenso wie die Märchenwelt, die in "Das stille Volk" am Schauspielhaus Salzburg mit dem realen Alltag verschmilzt. Zwei der Produktionen, "HOLD ON" des Karin Schäfer Figures Theaters in Neusiedl am See sowie "Es war einmal ..., es wird einmal ..." der ARBOS Gesellschaft für Musik und Theater, sind für das 13. Europäische & Internationale Gehörlosentheaterfestival nominiert.

"Die Zusammenarbeit von Kunst- und Kultureinrichtungen und Schulen ist mir im Sinne einer offenen Gesellschaft, kultureller Teilhabe und der Förderung von individueller Entwicklung und kreativem Lernen sehr wichtig", so Unterrichtsministerin Schmied. Die Initiative schaffe "Bedingungen, die ein aufeinander Zugehen erleichtern, gegenseitiges Interesse stimulieren und dabei alle Beteiligten bereichern".

Quelle: APA